

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungstermin: Donnerstag, 30.05.2013
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:50 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzende

Grix, Helga

SPD-Fraktion

Meinen, Regina
Meyer, Elfriede
Scheffel, Enno

(ab 17:20 Uhr)

CDU-Fraktion

Ohling, Albert

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Lechner, Katja

FDP-Fraktion Grundmandat

Fooker, Ralf

Stimmberechtigte Sonstige Mitglieder

Grix, Wilhelm
Jensen, Imke
Kruse, Helga
Mühlhausen, Irmgard

(ab 17:07 Uhr)

für Marion Jacobs

Beratende Mitglieder

Engelberts, Birte
Ouedraogo, Abdou
Spannhoff, Dagmar
Weber-Trappiel, Franziska
Wilts, Elfriede
Reibe, Ulf
Sprengelmeyer, Thomas

(ab 17:02 Uhr)

für Stephan Fielers

Verwaltungsvorstand

Bornemann, Bernd

(ab 17:07 Uhr)

von der Verwaltung

Frein, Markus
Lücht, Richard
Philipps, Egon
Ubben, Wolfgang

Protokollführung

Rauch, Agnes

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 30.05.2013

Gast

Bongartz, Helmut

(17:07 bis 18:00 Uhr)

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Grix begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Sprengelmeyer bittet darum, die Tagesordnung um den Tagesordnungspunkt „Verpflichtung beratender Mitglieder gemäß § 54 (3) NKomVG“ zu erweitern.

Beschluss: Die geänderte Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2.1 Verpflichtung beratender Mitglieder gemäß § 54 (3) NKomVG

Frau Grix nimmt die Verpflichtung des beratenden Mitgliedes Dagmar Spannhoff gemäß § 54 (3) NKomVG vor.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 11 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 06.03.2013 - öffentlicher Teil

Frau Meinen erklärt, sie habe sich in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 06.03.2013 nach den Wartelisten für das Jahr 2013 erkundigt. Sie hätte sich über eine Mitteilung im Protokoll gefreut, zumal nunmehr die Daten in der Vorlage genannt worden seien.

Herr Ubben entgegnet, unter dem Tagesordnungspunkt 10 würde er zu den Wartelisten im Kindergarten- und Kinderkrippenbereich Stellung nehmen und den Ausschuss informieren.

Beschluss: Das Protokoll Nr. 11 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 06.03.2013 – öffentlicher Teil – wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

B E S C H L U S S V O R L A G E N

TOP 5 Beitritt zum Niedersächsischen Rahmenvertrag nach § 78 f SGB VIII vom 01.06.2012
Vorlage: 16/0734

Herr Lücht erläutert die Vorlage.

Beschluss: Die Stadt Emden tritt als örtlicher Träger der Jugendhilfe dem Niedersächsischen Rahmenvertrag nach § 78 f SGB VIII vom 01.06.2012 bei.

Ergebnis: einstimmig

TOP 6 Zuschüsse an Vereine und Verbände aufgrund der Richtlinien zur Förderung der Jugendarbeit
Vorlage: 16/0693/2

Diese Vorlage wird durch die Vorlage 16/0693/3 ersetzt.

TOP 6.1 Zuschüsse an Vereine und Verbände aufgrund der Richtlinien zur Förderung der Jugendarbeit
Vorlage: 16/0693/3

Herr Reibe erklärt, in der letzten Sitzung sei umfangreich über die Zuschüsse für die Kinder- und Jugendarbeit gesprochen und die entsprechenden Beschlüsse für die einzelnen Träger gefasst worden. Zwischenzeitlich seien noch vier weitere Anträge eingegangen. Herr Reibe erläutert diese Anträge kurz und bemerkt abschließend, insgesamt würde man mit diesen neuen Anträgen über die zur Verfügung stehenden Zuschüsse nach den Richtlinien zur Förderung der Jugendarbeit im Jahr 2013 liegen. Erfahrungsgemäß würden jedoch immer einige Teilnehmer abspringen, sodass nicht ganz so viele Zuschüsse erforderlich seien und man in dem erwarteten Rahmen bleiben würde.

Beschluss: Im Rahmen von Internationalen Begegnungen wird die Bezuschussung zweier zusätzlicher Maßnahmen beschlossen:

1. Die Realschule Emden erhält im Rahmen einer Ausnahmegenehmigung einen Zuschuss i. H. v. ca. 1.150,00 € zur Förderung eines Austausch „Gdansk – eine multikulturelle Stadt“.
2. Die Max-Windmüller-Gesellschaft e.V. erhält einen Zuschuss i. H. v. ca. 950,00 € für einen Gegenbesuch im Rahmen des Austausch mit Lods/Polen.
3. Das Gymnasium am Treckfahrtstief erhält im Zuge einer Ausnahmegenehmigung ca. 1.700,00 € für eine Internationale Begegnung mit dem französischen Gymnasium in Warschau.
4. Die AWO KV Emden e. V. erhält 2289,75 € einen Sonstigen Zuschuss für die Beschaffung von 2 Zelten/Pavillons. Die Fördersumme entspricht 50 % der Anschaffungskosten.

Ergebnis: einstimmig

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 30.05.2013

TOP 7 Finanzierung einer neuen Küche Kindergarten Neue Heimat
Vorlage: 16/0776

Herr Ubben erläutert die Vorlage ausführlich.

Frau Grix bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

Frau E. Meyer erklärt, die SPD-Fraktion werde dieser Vorlage zustimmen und fragt an, wann der Umbau beginnen werde.

Herr Ubben entgegnet, es sei angedacht, den Umbau in den Sommerferien vornehmen zu können.

Frau Engelberts ergänzt, der Träger habe großes Interesse daran, das Projekt mit der Küche schnellstmöglich umzusetzen. Der Kindergarten Neue Heimat beteilige sich zurzeit auch an zwei Projekten in Zusammenarbeit der Hochschule Emden/Leer. In dem einen Projekt gehe es um gesunde Ernährung. Die Kindertagesstätte habe seit einem Jahr den Focus auf dieses Thema gelegt, da es sowohl im Krippenbereich als auch im Kindergartenbereich viele Kinder geben würde, die morgens ohne Frühstück in die Einrichtung kämen. Aus diesem Grunde sei es begrüßenswert, eine optimal abgestimmte Essensversorgung bereitstellen zu können.

Beschluss: Der vom Träger vorgeschlagenen Finanzierung einer Küche wird zugestimmt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 8 Veränderung des Betreuungsangebotes für Kindertageseinrichtungen in Emden
Vorlage: 16/0777

Herr Ubben erklärt, im Grunde genommen gehe es hierbei um eine Ergänzung der Vorlagen, die dem Jugendhilfeausschuss bereits im Januar d. J. vorgestellt worden seien. Die ev.-luth. Kirche habe für ihren Kindergarten Sonderöffnungszeiten beantragt. Die finanziellen Auswirkungen seien überschaubar. Von daher bitte er um Zustimmung zu dieser Beschlussvorlage.

Herr Bongartz begrüßt die Regelung, zunächst zu schauen, bei welchen Trägern überhaupt Bedarf vorhanden sei. Er gehe davon aus, dass in Kürze andere Träger dem folgen würden und somit auf die Nachfrage der Eltern reagiert werden könne. Daher sei dieses eine gute Regelung. Seine Fraktion werde der Vorlage zustimmen.

Beschluss: Die beantragten und in der Begründung aufgeführten Veränderungen der Betreuungszeiten für einzelne Kindertageseinrichtungen in Emden werden bewilligt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 9 Einführung einer Beitragsfreiheit für Geschwisterkinder ab dem Kindergartenjahr 2013 / 2014
Vorlage: 16/0778

Herr Ubben erklärt, im Zuge der Haushaltsberatungen sei festgelegt worden, dass es zu einer Beitragsfreiheit für Geschwisterkinder kommen solle. Im Haushaltsentwurf 2013 seien bereits die Mindereinnahmen bei der Stadt Emden als öffentlicher Träger als auch die Mehrausgaben

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 30.05.2013

bei den freien Trägern berücksichtigt. Mittlerweile würde auch die Haushaltsgenehmigung vorliegen, sodass die Angelegenheit nunmehr fortgeführt werden könne.

Herr Ubben weist auf den als Anlage zur Vorlage beigefügten Entwurf der Beitragsregelung hin und bemerkt, Mitte Juni sei ein Trägertreffen geplant, bei dem nähere Informationen hinsichtlich der Geschwisterkinderregelung bekanntgegeben würden.

Frau E. Meyer stellt heraus, die SPD-Fraktion werde dieser Vorlage zustimmen. Sie gehe davon aus, dass viele Familien dadurch finanziell entlastet würden.

Herr Bongartz betont, die CDU-Fraktion habe dem Haushalt unter der Bedingung zugestimmt, dass diese Regelung eingeführt werde. Seiner Meinung nach hätten jedoch die meisten Leute noch nicht begriffen, welcher finanzielle Vorteil ihnen daraus erwachse.

Herr Ouedraogo begrüßt die Einführung der Beitragsfreiheit für Geschwisterkinder.

Herr Fooken macht darauf aufmerksam, dass diese Beitragsfreiheit nur gelte, wenn die Kinder gleichzeitig eine Emdener Kindertagesstätte besuchen würden. Es sei nicht so, dass das zweite Kind generell freigestellt werde.

Beschluss: Ab dem Kindergartenjahr 2013/2014 werden Geschwisterkinder einer Familie, die in einem Haushalt leben, beim Besuch einer Emdener Kindertagesstätte beitragsfrei gestellt. Mit Wirkung vom 01.08.2013 gelten die in der Anlage 1 zu dieser Vorlage dargestellten Beiträge und Einkommensgrenzen für den Besuch von Kindertageseinrichtungen in Emden.

Ergebnis: einstimmig

TOP 10 Weitere Umsetzung des Tagesbetreuungsausbaugesetzes - Krippenneubau der AWO an der Altenwohnanlage Hermann-Allmers-Str. 103
Vorlage: 16/0779

Herr Ubben stellt zur Ausbauplanung Kindertagesbetreuung anhand einer Folie den § 24 des SGB VIII vor und verweist auf den Absatz 2, demnach ein Kind, das das erste Lebensjahr vollendet habe, bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres einen Anspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in einer Kindertagespflege habe. Dieses sei der Rechtsanspruch ab 01.08.2013 für die Kinder.

Anschließend erläutert Herr Ubben die Ist-Zahlen der Kinder, die in der Stadt Emden zum 31.12. gemeldet waren und geht dann auf den derzeitigen Stand ein. Die Folien sind im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Weiter erklärt Herr Ubben, die AWO habe nunmehr angeboten, eine neue Einrichtung mit zwei Krippengruppen zu bauen. Somit würde man dann mit der Tagespflege und den Plätzen in den altersgemischten Gruppen bei 368 Plätzen und einer Quote von 44,1 % liegen. Damit seien aber die 100 % noch nicht erfüllt. Herr Ubben geht dann auch in den Kindergartenbereich vorhandenen 140 freien Plätze ein und bemerkt, diese würden sich auf die verschiedenen Einrichtungen verteilen. Aufgrund der zukünftigen Umsetzung des Rechtsanspruches müsse darüber nachgedacht werden, in den bestehenden Einrichtungen die Kindergartengruppen in Krippengruppen umzuwandeln. Hier werde er beim nächsten Trägertreffen noch einmal auf die Träger zugehen, um so gemeinsam zu überlegen, in welchen Einrichtungen Veränderungen vorgenommen werden könnten.

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 30.05.2013

Bei dem Bau der neuen Einrichtung durch die AWO habe diese signalisiert, die investiven Baukosten vorzufinanzieren. Das hätte für die Stadt Emden den Vorteil, dass sie nicht abschreiben und keine Investitionssumme in die Hand nehmen müsse. Zudem gebe es zwei KfW-Programme, bei dem die Stadt Emden günstigere Zinskonditionen als freie Träger und Mittel aus der Richtlinie Ausbautagesbetreuung in Höhe von 231.500 € bekommen könne. Mit der Genehmigungsbehörde sei dieses insoweit abgestimmt und die Betriebsgenehmigung in Aussicht gestellt worden.

Frau Grix bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

Frau Meinen stellt heraus, die SPD-Fraktion werde dieser Vorlage zustimmen, da gerade der Ausbau von Krippenplätzen für ihre Fraktion im Focus stehe. Auch im Hinblick auf den Wegfall des betrieblichen Kindergartens in der BBS I aufgrund der Schulentwicklungsplanung sei es sehr wichtig, dass an einer anderen BBS-nahen Stelle Krippenplätze angeboten würden. Ihrer Ansicht nach sei es ein Fortschritt für die Krippenausbauplanung. Obwohl man jetzt die 44,11 % erreicht habe, müsse man weitere Ausbaumaßnahmen im Auge behalten. Sie bedankt sich bei der AWO, dass diese bereit sei, in diesem Bereich zu investieren.

Frau Spannhoff bedankt sich für den Hinweis, dass in den Kindertagesstätten zurzeit eine ganze Reihe von Plätzen nicht belegt seien. Dieses sei mit Sorge und der Frage für die Einrichtungsleitung verbunden, wie es weitergehen werde. Sie würde es begrüßen, wenn das vor Jahren abgeschaffte Träger-Leiterinnen-Treffen wieder eingeführt werde, da dieses ein wirklich guter Arbeitskreis gewesen sei, um für Emden transparent zu machen, wo Bedarfe seien. Zudem könne man offen darüber sprechen, welche Einrichtungen noch freie Plätze hätten.

Herr Grix stellt heraus, dass er als Vorsitzender der AWO nicht an der Beratung und Beschlussfassung teilnehme. Er wolle jedoch eine Erklärung abgeben.

Er führt aus, die räumliche Konzeption sei so, dass jederzeit aus der Krippe ein Kindergarten oder ein Hort gemacht werden könne. Auch habe man für die Räume 50 m² eingeplant. In der Mitte sei ein Bewegungsraum vorgesehen, der normalerweise in einer solchen Einrichtung nicht zwingend vorbestimmt sei. Damit sei jederzeit eine inhaltliche oder organisatorische Umstrukturierung möglich. Somit könne aus dieser Einrichtung jederzeit ein Betriebskindergarten gemacht werden. Hierzu müsste dann natürlich die Konzeption und die Genehmigung geändert werden. Beim Land sei nach Vorlage des Antrages der AWO deutlich gemacht worden, dass die Planung genehmigt werde und jederzeit eine Erweiterung oder Verlängerung der Öffnungszeiten vorgenommen werden könne. Dieses habe dann lediglich etwas mit der inhaltlichen konzeptionellen Arbeit zu tun. Auch sei es sicherlich möglich, einen Antrag auf Erweiterung oder Zulassung als Betriebskindergarten stellen zu können, wenn man mit interessierten Betrieben darüber ins Benehmen kommen sollte.

Herr Ouedraogo begrüßt diese Vorlage und stellt heraus, die Stadt Emden zeige sich mit diesem Schritt als familienfreundliche Kommune.

Herr Bongartz erklärt, seine Fraktion habe sich mit diesem Thema lange auseinandergesetzt. Seiner Meinung nach müsse man sich stark daran orientieren, dass alle Entscheidungen für die Zukunft mit sehr viel Geld verbunden seien. Seiner Ansicht nach sei der Bedarf in Emden nach wie vor vorhanden, zumal der Standort an der BBS I ausgeschieden sei. Aus diesem Grunde müsse in der Stadt Emden die Möglichkeit eines Betriebskindergartens geschaffen werden. Er sei Herrn Grix sehr dankbar, dass er erklärt habe, eine Umstellung sei jederzeit möglich.

Weiter führt Herr Bongartz aus, immer neue Krippenplätze zu schaffen, halte seine Fraktion nicht mehr für zeit- und sachgerecht, weil diese später nicht mehr bedient werden könnten. Seiner Ansicht nach müssten die Entscheidungen sehr umsichtig getroffen werden.

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 30.05.2013

Abschließend stellt Herr Bongartz fest, wenn jetzt seitens der AWO gesagt werde, dass aus dieser Einrichtung möglicherweise ein Betriebskindergarten entstehen könne, dann werde seine Fraktion der Vorlage zustimmen. Denn dieses sei derzeit in Emden der größte Bedarf, den man habe.

Frau Engelberts erklärt, sie wolle den gerade genannten wichtigen Hinweis noch einmal ganz besonders unterstützen. Es sollte mit den bestehenden Einrichtungen geschaut werden, wie dort mit den freien Plätzen umgegangen werden könne. Damit würden evtl. Ängste seitens der Einrichtungsleitung genommen werden. Ein gutes Beispiel sei ihrer Ansicht nach die ev.-ref. Kindertagesstätte in Wybelsum. Diese würde ab August 2013 eine altersübergreifende Gruppe einrichten und vorab ein Leitbild dazu entwerfen.

Frau Engelberts weist auf eine Qualifizierungsinitiative des Landes hin, die derzeit an alle Träger, Einrichtungsleitungen und Fachberatungen herausgehe. In einer Modellphase von 2013 bis 2015 hätten Kinderkrippen und Einrichtungen, die mit altersübergreifenden Gruppen arbeiten würden, die Möglichkeit, sich im Rahmen einer Inhouse-Fortbildung mit insgesamt 16 bis 20 Unterrichtsstunden fortbilden zu können.

Herr Ohling fragt an, ob die Betriebskosten nach Ablauf des Darlehens gesenkt würden.

Herr Ubben entgegnet, mit dem Träger sei vereinbart, dass die Betriebskosten herausfallen würden, wenn das Darlehen getilgt sei.

Herr Bornemann führt aus, für ihn sei es selbstverständlich, dass man immer über Umstrukturierungen spreche, wenn an einer Stelle Plätze frei seien. Auf der anderen Seite erleichtere der eine oder andere nicht besetzte Platz durchaus die Arbeiten in den Gruppen. Gerade die altersübergreifenden Gruppen würden die Arbeit natürlich nicht einfacher machen, weil das eine zusätzliche Herausforderung sei.

Herr Bornemann weist daraufhin, 100 % der Eltern mit Kinder von 1 bis 3 Jahren hätten einen Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz. Er sei in einem intensiven Austausch mit den Oberbürgermeistern aller anderen kreisfreien Städte und auch der großen selbstständigen Städten des Landes Niedersachsen und wisse daher, dass Städte wie Wolfsburg, Hannover, Osnabrück und Oldenburg einen weitaus größeren Bedarf als 35 % hätten. Er sei davon überzeugt, dass auch Emden mit den 35 % nicht auskommen werde. Von daher sei das Angebot der AWO wichtig, zumal auch die gesamte Finanzierung von dort erfolge.

Frau Jensen ist der Ansicht, es sei ein ganz wichtiger Punkt, dass eine Umstellung auf einen Kindergarten oder Hort durchgeführt werden könne, wenn der Bedarf an Krippenplätzen nicht mehr vorhanden sei.

Frau Weber-Trappiel bemerkt, sie begrüße den Neubau der Krippeneinrichtung durch die AWO, zumal der betriebliche Kindergarten in der BBS wegegefallen sei. Im Hortbereich sei immer noch ein Mangel vorhanden. Wenn nunmehr 140 Kindergartenplätze in Emden frei seien und die Kindergärten umstrukturiert werden könnten, sollte man ihrer Meinung nach den Hort in den Focus ziehen. Sie wissen von ganz vielen Eltern, deren Kinder nun in die Schule kämen, dass diese große Probleme hätten. Hinsichtlich des Grundrisses erklärt sie, dass durch die zentrale Lage vielleicht bestimmte Klettersachen nicht aufgebaut werden könnten. Dadurch könne auf Dauer die Entwicklung von kleineren Kindern aus Elternperspektive im Indoor-Bereich evtl. nicht gewährleistet werden können.

Herr Ubben führt aus, in der Vorlage würde stehen, 41 Kinder hätten keinen Kindergartenplatz finden können. Bei der OBW seien noch Plätze frei. Es würden nunmehr alle Eltern angeschrieben, die keinen Platz bekommen hätten, zu einem Gespräch eingeladen und auf die Tagespflege hingewiesen. Hier müsse aber immer die individuellen Bedarfe berücksichtigt werden.

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 30.05.2013

Abschließend stellt Herr Ubben heraus, bei der Umwandlung von einem Kindergarten in Krippenplätze müsste auch das Thema Inklusion berücksichtigt werden. Man wisse nicht, wie sich dieses auswirken werde.

Frau Spannhoff hofft, dass das Thema der Verringerung der Gruppengrößen noch nicht vom Tisch sei. Für die pädagogische Arbeit und die Entwicklung der Kinder sei die Absenkung der Gruppengrößen auf Dauer von Vorteil. Abschließend stellt sie die Frage, aus welchem Grunde es im Bereich Wolthusen noch keine Krippe geben würde.

Herr Bongartz stellt heraus, man rede schon zwei Jahre lang über die Problematiken der Gruppengrößen und würde auch immer einen Handlungsbedarf anmelden. Wenn man etwas ändern wolle, müsse man dieses auch irgendwann machen. Man sollte sich die Zeit bis zum nächsten Kindergartenjahr nehmen und eine Regelung herbeiführen.

Herr Sprengelmeyer entgegnet, der Jugendhilfeausschuss habe dieses bereits in Auftrag gegeben. Vor einiger Zeit sei ein Qualitätszirkel eingerichtet worden, der mit den Leitungen an diesen Standards arbeite. Anschließend würden diese im Jugendhilfeausschuss vorgelegt.

Frau Meinen würde es begrüßen, wenn im Herbst die Ergebnisse des Qualitätszirkels vorliegen würden.

Herr Ubben bemerkt hinsichtlich der Frage nach der Krippe in Wolthusen, hier verhandle die Verwaltung schon seit längerer Zeit mit dem Träger. Es bestehe Einigkeit darüber, was benötigt werde. Doch zunächst müsse eine Umstrukturierung in der Einrichtung stattfinden. Er stehe im ständigen Kontakt und warte nunmehr auf eine Reaktion des Trägers.

Beschluss: Der Rat der Stadt Emden beschließt, den Ausbau der Betreuungsangebote für unter Dreijährige mit folgendem Projekt fortzusetzen:
Neubau einer Krippeneinrichtung an der Hermann-Allmers-Str. 103 mit zwei Gruppen zu je 15 Plätzen in Trägerschaft der AWO KV Emden.

Ergebnis: einstimmig

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 11 Bericht zum Gesamtkonzept „Lern- und Lebenswelt Grundschule“ - Ein Projekt zur Stärkung der Kooperation von Schule – Familie – Jugendhilfe in der Stadt Emden
Vorlage: 16/0772

Herr Sprengelmeyer erklärt, die Stadt Emden habe frühzeitig darüber nachgedacht, wie sie die Grundschule unterstützen könnten, da diese eine hohe Last tragen würden. Es seien Ratsbeschlüsse herbeigeführt worden, sodass in Emden alle Grundschulen zu Ganztagschulen ausgebaut würden. Somit würden die Kinder immer mehr Lebenszeit in und an den Schulen verbringen. Als die Förderungen im Rahmen des NiKo-Projektes eingestellt worden sei, habe man die gesunden Frühstücksprojekte und Elterncafés zu dem Gesamtkonzept „Lern- und Lebenswelt Grundschule“ ausgebaut. Mit diesem Projekt wolle man die Grundschulen unterstützen, Konzepte und Vereinbarungen zu finden. Herr Sprengelmeyer bedankt sich an dieser Stelle bei dem Träger des Projektes, Herrn Grix, und bei den Schulen, die sich auf eine Neuausrichtung einlassen müssten und sehr viel im Rahmen des konzeptionellen Aufbaus von Ganztagschule zu tragen hätten.

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 30.05.2013

Herr Schwieder, Frau Becker-de Boer und Frau Zemlyanykh geben gemeinsam anhand einer PowerPoint-Präsentation eine ausführliche Zwischenbilanz über die Entwicklung und den Sachstand des Gesamtkonzepts „Lern- und Lebenswelt Grundschule“. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Frau Grix bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Frau Meinen bedankt sich ebenfalls für die wirklich gute Arbeit in den vielen verschiedenen Bereichen. Sie bittet um Auskunft, wie viele Kinder sich derzeit in den Lesenestern befinden würden.

Herr Schwieder entgegnet, pro Schule würden es sich um fünf bis acht Kinder handeln.

Frau Meinen bemerkt, das Programm sei außerordentlich vielseitig. Auch die Beratungsmärkte kämen immer sehr gut an. Mit dem Ernährungsführerschein bekämen die Kinder etwas in die Hand, sodass sie sehen könnten, dass sie etwas geleistet hätten. Frau Meinen weist darauf hin, dass der Kinderschutzbund die Elterncafés fünf Jahre begleitet habe. Sie bedankt sich bei der AWO, dass sie diese Elterncafés so fest etabliert habe und viele Eltern morgens den Weg dorthin finden würden, um sich austauschen zu können. Der ganze Bereich sei nun komplett vernetzt worden.

Herr Ouedraogo begrüßt dieses Projekt, welches seiner Meinung nach unentbehrlich sei und bittet um Erläuterung, was er sich unter einem Beratungsmarkt vorstellen könne.

Herr Schwieder erklärt, in einer Aula einer Grundschule würden verschiedene Stände aufgebaut. Viele Facheinrichtungen würden an diesem Tag ihre Arbeit präsentieren und so mit den Eltern, Kindern und Lehrkräften in Kontakt kommen.

Frau Becker-de Boer ergänzt, zudem würden auch Flyer und Broschüren verteilt, um den Einrichtungen ein Gesicht zu geben.

Frau Jensen begrüßt die Arbeit und erklärt, sie könne sich vorstellen, dass diese ganzen Aktivitäten nicht allein von drei Leuten bewältigt werden könne und dahinter wahrscheinlich enorm viel Energie und Einsatz stecke. Sie sei froh, dass das NiKo-Projekt so fortgeführt werde.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN UND GRUPPEN

TOP 12 Antrag auf Errichtung eines Familienzentrums „Herrentor“ in Trägerschaft des Vereins Kinderzukunft Grüner Baum; Antrag der FDP-Fraktion vom 19.03.2013
Vorlage: 16/0780

Herr Fooken stellt fest, durch die Vorlage sei die Fragestellung seitens der FDP-Fraktion beantwortet. Er bitte jedoch darum, auch den Antrag des Vereins Kinderzukunft Grüner Baum mit ins Ratsinformationssystem zu übernehmen.

Herr Sprengelmeyer führt aus, vor dem Hintergrund der Empfehlungen des Steuerkreises Schulentwicklungsplanung habe der Verein Kinderzukunft Grüner Baum ein Konzept erarbeitet, in dem alle Arbeitsbereiche sowie die Geschäftsstelle des Vereins an einem Standort, dem jetzigen Hort an der Grundschule Herrentor, untergebracht werden könnten. Die Beschlüsse des Rates aber seien darauf hinausgelaufen, dass die Grundschule das Gebäude verlassen und die Wallschule ziehen werde. Das bisherige Gebäude des Hortes sei für den weiteren Ausbau als

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 30.05.2013

Mensa und Ganztagschule der Realschule vorgesehen. Er habe sich mit dem Verein getroffen und die Gesamthematik beleuchtet. Dabei sei herausgekommen, dass es verschiedene Anforderungen geben würde. Seiner Meinung nach gehöre der Hort an die jeweilige Grundschule. Von daher sollte der Verein in die Planungsgruppe Herrentor/Wallschule mit einbezogen werden

Weiter führt Herr Sprengelmeyer aus, in den Gesprächen sei auch deutlich geworden, dass der jetzige Standort des Vereins räumlich nicht auskömmlich sei und sich in einem baulich schlechten Zustand befinden würde. Man habe sich darauf geeinigt, dass man sich ein Jahr Zeit nehme, um eine Gesamtlösung für diesen Träger mit seinen Einrichtungen herbeizuführen. Der Verein Kinderzukunft Grüner Baum stelle derzeit Datenmaterial zusammen, welches anschließend gesichtet werde. Er sei guter Dinge, dass man hier zu einer Lösung komme, zumal die Gespräche äußerst konstruktiv und zielführend gewesen seien.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 13 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

1. Natur- und Wildnispädagogik Ostfriesland e. V.

Herr Philipps weist darauf hin, in Emden habe sich der Natur- und Wildnispädagogik Ostfriesland e. V. neu gegründet. Dieser Verein sei am vergangenen Montag mit dem Projekt „Emder Wildniskinder“ gestartet. Hierbei handele es sich um eine Gruppe von 15 Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren, die sich auf einem Vereinsgelände am Kanal in Richtung Hinte treffen würde. Inhalt des Projektes sei es, den Kindern die Themen, Natur, Wildnis und Umweltschutz wieder näher zu bringen. Neben der Stadt Emden habe sich auch die Bingo Umweltstiftung in Niedersachsen an der Finanzierung beteiligt. Das Projekt sei zunächst für ein Jahr aufgestellt. Er werde den Verein in Kürze darum bitten, seine ersten Erfahrungen hier im Ausschuss vorzustellen.

TOP 14 Anfragen

1. Spielplätze im Stadtteil Port Arthur

Frau E. Meyer bemerkt, sie habe aus der Presse erfahren, dass sich die Verwaltung darum bemühe, den derzeit geschlossenen Kinderspielplatz in der Schwabenstraße von der Kirche zu übernehmen bzw. in Betrieb zu setzen. Sie weist darauf hin, dass es im ganzen Stadtteil Port Arthur keinen Spielplatz geben würde, obwohl gerade dort sehr viele Kinder wohnen würden. In den letzten Jahren habe sie sich immer wieder nach der Spielfläche in der Jansumstraße erkundigt und jedes Mal die Antwort erhalten, dass dieser wieder in Stand gesetzt werde. Dennoch sei nie etwas passiert. Auch die Bolzfläche hinter der Kindertagesstätte Schwabenstraße befinde sich in einem traurigen Zustand.

2. Sozialer Dienst

Frau Meinen erklärt, sie habe gehört, dass im Sozialen Dienst Beratungstermine mit Schülerinnen und Schülern in den Vormittagsbereich gelegt würden. Ihrer Ansicht nach sei dieses im Hinblick auf den Schulbesuch sehr ungünstig.

Herr Sprengelmeyer weist darauf hin, vor dem Hintergrund des Personalnotstandes habe man die Öffnungs- und Beratungszeiten einschränken müssen. Darüber sei auch im Jugendhilfeausschuss berichtet worden. Wenn diese Engpässe behoben seien, könnten auch wieder andere Beratungszeiten angeboten werden. Er weist darauf hin, dass die Termine aber nicht nur am Vormittag stattfinden würden.

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 30.05.2013

Herr Frein erklärt, man müsse sich den Einzelfall ansehen und dann entscheiden, was planbar sei.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.